# Liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Akzént

Ausgabe 3, Juni 2005

THEMA

Der Basilisk 4

Dr Wild Maa 8

Drei-Frauen-Kultplätze rund um Basel 12

Was wisse mer vom Lällekeenig? 16

AKZÉNT-GESPRÄCH

Im Fadenkreuz der Landschaftsmythologie
Im Gespräch mit Kurt Derungs 17

GROSSE KLEINE WELT

Reinhardt Stumm:
Von der Lust an der Rechthaberei 23

FEUILLETON

Der Jugend Circus Basilisk 24

Die Kultur-Tipps von Akzént 26

SPECIAL

Pro Senectute Basel-Stadt 29

IMPRESSUM

**Akzént Basler Regiomagazin**
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch
Spenden an Pro Senectute Basel-Stadt:
PC-Konto 40-4308-3

**Redaktion**
Thema: Sabine Währen, Werner Ryser
Akzént-Gespräch: Werner Ryser
Feuilleton: Philipp Ryser

**Erscheinungsweise**
Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

**Abonnement**
Akzént kann abonniert werden für Fr. 33.– pro Jahr

**Produktion**
Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Lithos/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim
Auflage: 9000 Exemplare

**Fotos**
Pro Senectute und Thema: Claude Giger, Basel
Abb. S. 6 (BVB): Peter Gartmann
Abb. S. 8–10: Armin Roth, Christoph Merian Verlag
Zeichnung S. 10: Basilius Presse AG, Basel.
Abb. S. 11, 12, 15 und 21 (alle oben): edition amalia
Abb. S. 13 (oben), S. 14/15 (unten): Martin Schulte-Kellinghaus
Jugend Circus Basilisk: www.circusbasilisk.ch
Kultur-Tipps: z.V.g.

# Liebe Leserin Lieber Leser

Es ist gewiss nicht falsch, zu behaupten, dass Mythen und Sagen uns über die Träume und Ängste jener unterrichten, die vor uns lebten. Allerdings sind es nur Fragmente, die erst noch verzerrt auf uns Heutige zukommen. Erschwerend wirkt sich aus, dass die ältesten schriftlichen Zeugnisse hierzulande kaum älter als 500 oder 600 Jahre sind und sich ihrerseits auf eine lange mündliche Überlieferung berufen. Unter all dem, den wahren Kern einer Sage, eines Märchens oder einer Legende zu entdecken, ist wohl unmöglich und so bleiben lediglich Interpretationen, die mehr oder weniger plausibel sein mögen.

Ein städtisches Gemeinwesen wie Basel, verfügt nicht über jenen Sagenreichtum, wie wir ihn in der Landschaft oder gar im Berggebiet antreffen. Das hat viele Gründe. Nicht zuletzt ist die urbane Erzähltradition in der Familie viel früher verkümmert als im Alpenraum, wo noch vor wenigen Jahrzehnten Abendsitze stattfanden, an denen man sich Geschichten über Gespenster, Waldschratte, Feen und Wildleute erzählte. Aber auch in Basel gibt es Sagen.

Und genau darum geht es in der vorliegenden Ausgabe des *Akzént*, dem wir den Arbeitstitel «mythisches Basel» gegeben haben, inspiriert vom neuen Buch «Mythische Orte am Oberrhein» von Edith Schweizer-Völker und Martin Schulte-Kellinghaus. Edith Schweizer stellt uns in diesem Heft die Legende der drei «Hügelfrauen», Chrischona, Margaretha und Odilie vor. Ferner gehen wir den Spuren des Basilisken nach und beschäftigen uns mit der archaischen Figur des Wilden Mannes. Carl Miville schliesslich bringt uns in seiner Baseldeutschen Kolumne den Lällenkönig, der seine Zunge unverdrossen Richtung Kleinbasel herausstreckt, näher.

Abgerundet werden diese Artikel durch das *Akzént* -Gespräch mit Kurt Derungs, der in der klassischen Erzählforschung promoviert hat und als Landschaftsmythologe geografische Gesichtspunkte mit Mythen und Sagen verbindet, mit kultur- und kirchengeschichtlichen Erkenntnissen, mit archäologischen Funden aber auch mit Ortsnamen und Brauchtum.

Dass wir uns im Feuilleton vertieft mit dem Kinderzirkus Basilisk befassen, liegt nahe. Freuen dürfen Sie sich auch, wie immer auf die Kolumne von Reinhardt Stumm. Wir hoffen, dass Ihnen die Lektüre der neuesten Ausgabe von *Akzént* Spass macht.

*Herzlichst*
*Ihre Akzént Redaktion*